



Solo Piano
Johanna Summer

Schumann
Kaleidoskop

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

ACT/Edel Kultur (CD)

Bach nennen alle, einige Debussy und manch einer Beethoven. Robert Schumann jedoch kommt in der Liste der Jazz-Vorbilder nahezu nie vor. Für Johanna Summer war es hingegen selbstverständlich, sich mit dem Romantiker zu beschäftigen, denn er begleitet die Pianistin aus Plauen bereits seit ihren Anfängen. Für ihr Solodebüt hat sie einige „Kinderszenen“ und Stücke des „Albums für die Jugend“ adaptiert und sie einer Grundlagenbearbeitung unterzogen. Summer gelingt das Kunststück, Pretiosen des klassischen Repertoires so zu verinnerlichen, dass sie zu ihrer Eigenart werden. Sie wühlt im Klavier, zerlegt und verschraubt die Stücke neu, mit betörender Übersicht, wuchtigem Anschlag, lächelnder Kompetenz. Ein fulminanter Einstand! **Ralf Dombrowski**

★ Rainer Böhm, Michael Wollny

JAZZ-CD DES MONATS



Post Free

Ambrose Akinmusire

On The Tender Spot Of
Every Calloused Moment

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Blue Note/Universal (CD, ab 28. August auch auf LP)

Ein Album über den „wunden Punkt eines jeden herzlosen Moments“ kann kaum anderes als aufwühlende Musik enthalten. Der Trompeter Ambrose Akinmusire erfüllt diese Erwartungen im Team mit seinen langjährigen Partnern, dem Pianisten Sam Harris, Harish Raghavan am Bass und Justin Brown an den Drums. Das Spektrum ist weit. Einerseits betten sie afrikanischen Gesang in brodelnden Jazz, andererseits lassen sie einen Blues aus Klangfasern und Gerä-

schen erahnen. Zwischendurch macht sich Genevieve Artadi in „Cynical Sideliners“ zu puristischen Klängen eines E-Pianos Gedanken über Hate Speech. Ausdrucksstark fasst die Musik Gefühle in Klänge, wobei Akinmusire weich und kantig, elegant und rau intoniert. Vieles wirkt – wie die reale Welt – zerrissen. In „Roy“ hingegen, einem Stück für Akinmusires Mentor, den 2018 gestorbenen Trompeter Roy Hargrove, bleibt die Traueratmosphäre bruchlos. **Werner Stiefele**

★ Freddie Hubbard/Illhan K. Mimaroglu: Sing Me a Song of Songmy

JAZZ-HIGHLIGHT

KLANG
TIPP
AUDIO



Contem. Modern
**Redman,
Mehldau,
McBride,
Blade**
Round Again

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Nonesuch/Warner (CD, LP)

Manchmal geht es im Leben schon ungerecht zu. Während sich die meisten Musiker ein Bein ausreißen würden, um einmal mit Joshua Redman im Studio stehen zu dürfen, mussten Brad Mehldau, Christian McBride und Brian Blade ein Jahrzehnt lang ihre Terminkalender wälzen, bis sie Zeit hatten für Aufnahmen mit dem Sax-Genie. „Round Again“ wurde damit zum Jubiläumsalbum eines Quartetts, das ein Vierteljahrhundert zuvor für kurze Zeit die damals junge amerikanische Modern-Szene geprägt hatte. Inzwischen saturierte Größen des Geschäfts, macht es der Allstar-Combo auf Oberklasseniveau Spaß, die Musik gemeinsam laufen zu lassen. Natürlich fehlt es an nichts, jede Nuance sitzt, es groovt und swingt wie zu erwarten. Neu klingt das nicht mehr, aber faszinierend perfekt. **Ralf Dombrowski**

★ Joe Lovano, Charles Lloyd

KLANG
TIPP
AUDIO



Solo Piano
**Benjamin
Moussay**

Promontoire

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

ECM/Universal (CD)

Zu Beginn der Aufnahmesession ließ Benjamin Moussay seine Finger gedankenverloren über die Tasten des Flügels gleiten. Das zufällige, recht bewegte Motiv verwandelte sich in die konzentrierte vierminütige Improvisation „Théa“, die sein erstes Soloalbum nun heiter ausklingen lässt. Als Eröffnung hat er – abweichend von der Aufnahme – das kantigere „127“ gewählt, zu dem ihn der Bergsteigerfilm „127 Hours“ inspirierte. Die Stücke dazwischen reichen von bedächtigen Meditationen über das lebhaftes als Klangbild einer Pferdeherde. Pulsrasen, Romantik, Abwarten, Düsternis, Aufbruch: Moussay versetzt sich und seine Zuhörer mit den zwölf klanglein aufgezzeichneten Stücken in unterschiedliche Stimmungswelten. **Werner Stiefele**

★ Paul Bley: Solo in Mondsee



Modern
Mainstream
**Paolo Fresu
Quintet**

Re-Wanderlust

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Tuk Music/Edel Kultur (CD)

Wäre Paolo Fresu nur ein Workaholic, liefe man Gefahr, eines Tages genug von seiner Eloquenz zu haben. Aber der sardische Trompeter leistet sich ultramoderne Töne ebenso wie Soundtracks, Folklorehaftes und Rockgetöntes. Und dann seine die Begeisterung für Cool Bop in der Nachfolge seines Vorbilds Miles Davis! „Re-Wanderlust“ ist Erinnerung und Modernisierung zugleich. Ursprünglich erschien das Album seines italienischen Quintetts, das er für einen Festivalauftritt und dann auch für die Studioaufnahme um den belgischen Saxofonisten Erwin Vann ergänzte, bereits 1996, erfuhr nun aber ein umfassendes Remastering und klingt daher wie ein auf Glanz poliertes, schillerndes Monument des inspirierten Traditionalismus. **Ralf Dombrowski**

★ Wallace Ronny, früher Miles Davis